

Heuschrecken, Hummeln und Schnecken auf der Spur

18 Mannheimer Kinder warteten im Nachbarschaftshaus Rheinau schon voller Begeisterung auf den Start der Forscherferien. Gemeinsam mit drei Mitarbeitern der Gesellschaft für Umweltbildung Baden-Württemberg (GUB) freuten sie sich auf eine Woche, in der die Natur in der Stadt im Mittelpunkt stand.

Nach einigen Spielen zum gegenseitigen Kennenlernen bekam gleich jedes Kind eine Lupe in die Hand und begab sich auf die Suche nach interessanten Tieren und Pflanzen. Schon bald wurden Heuschrecken, Hummeln und Fliegen zu den Projektmitarbeitern der GUB gebracht und betrachtet. Die Kinder waren erstaunt über die Vielfalt an Tieren, die sie draußen gefunden hatten.

Organisiert wurden die fünfzügigen Forscherferien für Mannheimer Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren von den GUB-Mitarbeitern Angelika Hornig, Bernd Schlag und Klaus Volk, die dabei von drei ehrenamtlich tätigen Jugendlichen unterstützt wurden.

Barfuß über den Sinnespfad

Am Vormittag konnten die Kinder Wissen über die Natur mit Hilfe von einfachen Experimenten erarbeiten. Die praktische Umsetzung des Gelernten erfolgte jeweils am Nachmittag in der Natur. Hierzu wurden Exkursionen zu interessanten Orten in der Nachbarschaft, wie dem Rheinauer Wald, durchgeführt. Dabei spielten auch Naturerlebnisspiele, bei denen alle Sinne angesprochen wurden, eine große Rolle.

Im Außengelände des Nachbarschaftshauses war besonders der Sinnespfad bei den Kindern sehr beliebt. Barfuß liefen sie über die verschiedensten Naturmaterialien wie Erde, Kiesel, Holz und Matsch und freuten sich über die vielen Eindrücke. Großen Anklang fand auch der Regenwurmkasten. Dort konnten die Kinder die Gänge der Regenwürmer und das Wachstum von Pflan-



Weinbergschnecke im Fokus einer kleinen Forscherin. Die Kinder betrachteten aber auch Insekten wie Heuschrecken und Hummeln fasziniert. Bild: ZG

zenwurzeln erkennen. Gemeinsam mit den Projektmitarbeitern und Jugendlichen bastelten die Kinder einen Fallschirmspringer, den sie anschließend im Außenbereich testeten und dann mit nach Hause nehmen durften. Die Kinder lernten auch, dass eine Pflanze zum Wachstum Licht, Wasser und Luft braucht. Dazu wählte jedes Kind mehrere Samen und setzte diese in einen Pflanztopf mit Erde. Im Innenraum konnten die Teilnehmer zudem interessante Dinge unter dem Stereomikroskop beobachten.

Zum Abschluss eine Symphonie

Die Mitarbeiter der GUB haben in dieser Woche in den Kindern das Bewusstsein für die heimische Natur geweckt und ihnen praktische Erfahrungen im Naturschutz vermittelt. Ermöglicht wurde die Feri-

enfreizeit durch die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. Dank der Unterstützung von Helmut Sauler, dem Leiter des Nachbarschaftshauses Rheinau, und seinem Team waren die räumlichen Bedingungen im Innenraum und Außengelände für die Projektarbeit optimal.

Zum Abschluss der Forscherferien erhielt jedes Kind ein Instrument, welches es den anderen Kindern vorstellte. Gemeinsam wurde eine Symphonie eingeübt, die später den Eltern auf dem Forscherfest vorgespielt wurde.

Kinder und Eltern waren von diesen ersten Mannheimer Forscherferien so begeistert, dass sie sich schon für die nächste naturwissenschaftlich-ökologische Ferienfreizeit 2010 anmelden wollten. Stolz ging jedes Kind mit seinem eigenen Forscherdiplom nach Hause. aus/zg